

Gedanken zum Wochenende 21.03.2015

Segen entgegen nehmen und weitergeben

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein“, sagt Gott zu Abraham (in der Bibel im Alten Testament: 1. Mose 12,2). Und nicht nur ihm sagt Gott diesen großartigen Satz, sondern auch all denen, die an IHN glauben, auf Seine Hilfe hoffen und sich für die gute Sache in Dienst nehmen lassen. Zum einen ist es ein starker Zuspruch: Gott schenkt mir Segen für mein Leben und für alles, was ich tue. Zum anderen empfinde ich es als einen ungeheuren Anspruch, Segen für andere zu werden. Kann ich das denn? Segen sein? Bin ich da nicht überfordert? Und wenn es heißt: „Du sollst ein Segen sein!“ spüre ich richtig, wie ich angesichts einer solchen Forderung verkrampfe. - „Chill down!“, „Entspann‘ Dich!“, „Bleib geschmeidig!“ sagen Jugendliche heute oft, wenn sie überzogenen Ansprüchen begegnen. Und da ist wohl etwas dran. Entspannt betrachtet eröffnet sich nämlich bei dem Satz „Ich will dich segnen und du **sollst** ein Segen sein“ eine ungeheure Dynamik: Aus der ursprünglichen Sprache Hebräisch übersetzt kann es nämlich auch heißen: „...und du **wirst** ein Segen sein“. Wenn ich mir bewusst mache, dass ich (durch die Taufe und immer wieder neu durch den Segen im Gottesdienst) ein Gesegneter / eine Gesegnete bin, wenn ich gleichsam hineinspringe in den Segen Gottes und mich füllen lasse, dann geschieht Segen – ganz unverkrampft, entspannt, souverän – durch mein Leben und Tun an meinen Mitmenschen. Der Prophet Sacharja erklärt es mir (Sach. 4,16): „**Es soll nicht durch Herr oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der HERR**“. „Loslassen“, „den Heiligen Geist wirken lassen“, „sich in Dienst nehmen lassen“, das sind die Schritte, die Gott uns führt, damit wir seinen Segen annehmen und selbst zum Segen werden. - Über dieses Thema

wollen wir uns Gedanken machen und uns geistlich stärken lassen, in einer entspannten

Atmosphäre:



Pfingstfreizeit in Ralligen am Thuner See Bild Br. Bodo CT

Darum lade ich Sie herzlich ein zu unserer Pfingstfreizeit bei den Christusträger-Brüdern in Ralligen am Thuner See mitten in der schönen Kulisse der Schweizer Bergwelt. Prior Pfarrer Bruder Christian Hauter wird uns vormittags jeweils in Bibelarbeiten über Sacharja anleiten und dann Gesprächsrunden eröffnen. Nachmittags stehen Bergwanderungen, Spiel, Spaß und Sport auf dem Programm: Entspannung und Erholung pur bei bester Verpflegung. Die Freizeit geht **von Pfingstsamstag 23. Mai eine gute Woche bis zum 30. Mai**. Es sind noch einige Plätze frei. Man muss dazu sagen, dass das Schloss Ralligen zwar romantisch rustikal aber nicht Senioren gerecht ist. Die Fahrt dorthin erfolgt in Eigenregie. Bei Interesse wenden Sie sich bitte ans Pfarramt, Tel.09391/2325 oder informieren Sie sich auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de. Dort finden Sie auch die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende, und unter „Archiv“ die Andachten der letzten Wochen, Monate und Jahre zu verschiedensten Themen - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.

Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes Wochenende,
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld